

**Sperrfrist: 4.11.2016, 12 Uhr**

**Butzbach, 04.11.2016**

## **Vollzugsbedienstete in Hessen am Limit**

**BSBD-Gewerkschaftstag fordert 106 neue Stellen für den Justizvollzug**

**Landesverband Hessen**  
Notisweg 59  
D-64342 Seeheim-Jugenheim

V.i.S.d.P.:  
Birgit Kannegießer

Telefon 06257/9440680  
Mobil: 0175/8920633  
Vorsitzende@bsbd-hessen.de  
www.bsbd-hessen.de

„Die Kolleginnen und Kollegen arbeiten am Leistungslimit“, so beschrieb die Landesvorsitzende des Bunds der Strafvollzugsbediensteten Hessen, Birgit Kannegießer, auf dem 59. Gewerkschaftstag ihrer Fachgewerkschaft am 4.11.2016 die Arbeitssituation in etlichen hessischen Justizvollzugsanstalten. Es fehlt das Personal, um alle Positionen zu besetzen. Ein Geschehen, wie in der JVA Leipzig vor 2 Wochen passiert, könne, so Kannegießer, auch in Hessen nicht ausgeschlossen werden. Auch in den kamera- überwachten Hafträumen des hessischen Justizvollzugs, so die BSBD-Landesvorsitzende. Trotzdem, kann es dort tatsächlich zu Suiziden von Gefangenen kommen. Birgit Kannegießer schilderte hierzu sehr eindrücklich die Arbeitsbelastung und die momentane Arbeitssituation in den Vollzugsanstalten. „Wir brauchen dringend 106 neue Stellen im Vollzug, um die Anstalten endlich angemessen und nach dem tatsächlichen Personalbedarf auszustatten. Nur so, erklärte Kannegießer, können Sicherheit für Personal und Inhaftierte gewährleistet werden. Dabei ging sie besonders auf die immer verhaltensauffälligere Gefangenenklientel ein.

BSBD-Landesvorsitzende Kannegießer dankte den beiden Landtagsabgeordneten Hugo Klein, CDU, und Karin Müller, Bündnis 90/die Grünen, ganz ausdrücklich für Ihre Unterstützung und ihr Durchsetzen der Anhebung der so genannten Vollzugszulage („Gitterzulage“) für die Bediensteten des Justizvollzugs, die laut Presseerklärung der CDU-Fraktion und der Grünen ab 2017 vom 3.11.2016 im kommenden Jahr um fast 33 € monatlich angehoben werden soll. Das, so, Kannegießer, sei ein ganz wichtiges Zeichen in den hessischen Justizvollzug. Ja, die Arbeitsbelastung werde nun tatsächlich honoriert. Ein großer Erfolg im Übrigen für den BSBD, der über mehr als 3 Jahre sehr intensiv um diese Anhebung gerungen hatte.

Birgit Kannegießer ging nochmals sehr ausdrücklich auf den Suizid des UGefangenen Al-Bakre vor 2 Wochen in der JVA Leipzig ein. Den Kolleginnen und Kollegen dort widmete sie ausdrücklich ihre Eröffnungsrede. In allen deutschen Vollzugsanstalten gebe es mittlerweile hochgradig standardisierte Suizidprophylaxeprogramme, die auch in Leipzig Anwendung fanden. Dass Politik nun Fakten schildere, aber vollzugspraktisch falsch bewerte, sei dramatisch, ganz besonders für alle Vollzugsbediensteten. Scharf ging sie ins Gericht mit den Social-Media shitstorms und besonders mit den am 13.10. spontan abgesetzten Twitterbotschaften aus der Politik. Hier forderte Kannegießer ausdrücklich dazu auf, zukünftig Meldungen mit mehr Bedacht zu kommentieren.

**Der Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands (BSBD) ist mit rund 25.000 Mitgliedern - Beamte/innen und Tarifbeschäftigte aus allen Laufbahnbereichen - die größte gewerkschaftliche Organisation der Beschäftigten im deutschen Justizvollzug. Der BSBD-Hessen vertritt die Interessen aller 3.030 hessischen Strafvollzugsbediensteten des Landes.**

**pressediens**